

Was wirklich zählt



BARBARA STÖCKL
waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at

Erinnerung

Auch wenn ein Ereignis drei Jahre zurückliegt, und das Leben seither manch traurige Wendung genommen hat, oft gibt es diesen „einen besonderen“ Moment der Dankbarkeit, der lange nachwirkt, und manches trägt. Frau Staberhofer aus der Steiermark erinnert sich an solch eine Situation. „Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit habe, auch nach langer Zeit meinen innigsten Dank an einen jungen Mann ausdrücken zu können!“, schreibt sie mir. Es war der 17. März 2017, in aller Früh, auf der Autobahn Kapfenberg/Bruck an der Mur, ihr Mann musste zur Kopf-Operation nach Graz, der Sohn fuhr seine Eltern zu diesem einschneidenden, lebenswichtigen Termin. „Kurz nach dem Tanzenbergtunnel hatte ein Lkw Ladegut verloren. Es war zum Ausweichen zu spät, Reifenpanne!“ Ein riesiger Schock, waren die Nerven vor der bevorstehenden OP ohnehin zum Zerreißen angespannt. „Da blieb ein junger Mann mit dunklem Pkw stehen, bot seine Hilfe an! Er half, den Reifen zu wechseln, den Notreifen aufzupumpen, in dieser Situation schien er mir wie ein Engel! Das „Danke“, das wir ausgesprochen haben, war viel zu hektisch, so hoffe ich, dass ihm diese Zeilen in die Hände fallen! Damit er weiß, dass das für uns großartig war, als würde er unser aller Leben gerettet haben!“

Das geschah vor drei Jahren. Der Mann der Dame ist nach einer weiteren OP mittlerweile verstorben, da bleiben Schmerz, Trauer. Und doch auch das Erlebnis auf der Autobahn. „Möge auch ihm in schweren Zeiten immer eine helfende Hand zur Seite stehen.“



Fotos: Elijah

Seit 2012 unterstützt die Initiative von Ruth Zenkert Familien in rumänischen Dörfern

Ruth Zenkert hilft mit Projekt „Elijah“ in Siebenbürgen

„Mama“ für Kinder in Not

Ruth Zenkert hat keine Kinder, ist dennoch so etwas wie eine Mutter für Hunderte Kinder im rumänischen Siebenbürgen. Ihre Projekt „Elijah“ bietet Roma-Kindern und deren Familien Hilfe zur Selbsthilfe.

Benannt wurde das Projekt der engagierten Sozialarbeiterin, das von Pater Georg Sporschill unterstützt wird, nach dem Propheten Elijah. Dieser wurde als Nothelfer vertrieben, trat mutig gegen Ungerechtigkeit auf. Raben haben ihn gefüttert, so am Leben gehalten – in Rumänien ist Rabe ein Schimpfwort für Roma. Immer vertrieben, stets ungewollt. Menschen am Rande Europas, und von Europa vergessen.

Die Initiative hilft diesen Menschen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, betreibt u. a. eine Tischlerei, eine Landwirtschaft, eine Bäckerei, eine Hauswirtschaftsschule, eine Weberei, eine Fleischerei. Eine eigene Gärtnerei versorgt die Einrichtungen mit Gemüse. Hilfe zur Selbsthilfe, in diesen Tagen wichtiger denn je. Wegen Corona mussten Ruth Zenkert und Pater Sporschill Rumänien verlassen. Ihre Schützlinge

begleiten sie nun von Wien aus in Videokonferenzen und Telefonaten. Mit großer Freude darüber, wie selbstständig sie diese Projekte trotz großer Herausforderung in dieser schwierigen Zeit weiterführen. „Viele der Eltern sind Tagelöhner, verdienen derzeit kein Geld und erhalten keine Unterstützung. Für sie und ihre Familien geht es um Nahrung zum Überleben!“

„Mama“ Ruth freut sich jedenfalls schon sehr, bald wieder zu „ihren“ Kindern reisen zu können!

Infos & Spenden: www.elijah.ro



Foto: Andreas Hofmarcher

Eine ganze Reihe von Garten- und Balkonkonzerten – die während der Sommermonate stattfinden – startet heute das Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser für seine rund 8000 Bewohnerinnen und Bewohner. Den Beginn macht der Entertainer Alfons Haider mit einer Freiluftkonzert-Tournee (z. B. heute im Haus Rudolfsheim sowie im Haus Tamariske) mit einem Liedermix – von Elvis-Presley über Wienerlieder bis hin zu Chansons. Nähere Infos & Termine: www.kwp.at